

UNESCO-BRIEF



AUSGABE 01/2005 (Januar-März)

LIEBE LESER,

auch das neue Jahr hält wichtige Termine für die Welterbestätte bereit. Im Fokus der gemeinsamen Marketingaktivitäten steht in diesem Jahr Skandinavien. Durch gezielte Pressemitteilungen im Vorfeld wichtiger Messen bei den nordeuropäischen Nachbarn werben wir für einen Besuch der Welterbestätte. Eine Erweiterung des Internetauftritts auf Schwedisch ist in Vorbereitung. Mehrsprachiges Informationsmaterial wartet darauf, gedruckt und verteilt zu werden. Termine für die Wanderausstellung und für gemeinsame Präsentationen sind abzustimmen. Das OWHC-Jugendprojekt geht in die nächste Runde und natürlich soll Ihnen der UNESCO-Brief weiterhin ein treuer Begleiter sein und Sie vierteljährlich in Sachen Welterbe auf dem Laufenden halten. Unser Tipp: Auf der Internetseite www.stralsund-wismar.de sind in der Rubrik "Presse" alle bisher erschienenen Ausgaben auch online zu lesen.



Detail des Gebäudes der Sparkasse in Wismar

RÜCKBLICK

WELTERBESTAND AUF DEM STRALSUNDER WEIHNACHTSMARKT VOM 27. NOVEMBER BIS 22. DEZEMBER 2004

Im weihnachtlichen Ambiente des Stralsunder Rathauskellers stand in der Adventszeit erneut ein Informationsstand der Hansestadt Stralsund mit Materialien rund um das Thema Welterbe, der von Mitarbeitern des Forums Altstadt betreut wurde. Als originelle Geschenkidee fanden die mittelalterlichen Rathaussteine großen Anklang und so freuen sich die Standbetreuer um UNESCO-Managerin Steffi Behrendt über die Summe von 750 Euro, die der Stralsunder Denkmalpflege für Sanierungsvorhaben der Altstadt demnächst übergeben werden.



"750 Euro für die Altstadt"



Prof. Dr. Gottfried Kiesow

VERLEIHUNG DER EHRENBÜRGERRECHTE DER HANSESTADT STRALSUND AN PROF. DR. GOTTFRIED KIESOW AM 02. DEZEMBER 2004

In Anerkennung und Würdigung des besonderen Engagements um die Entwicklung, das Wohl und das Ansehen der Hansestadt Stralsund wurde Professor Dr. Gottfried Kiesow das Ehrenbürgerrecht verliehen. Schon frühzeitig nahm der Vorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den Gedanken auf - der bereits vor 1990 entstanden war - die Stralsunder Altstadt für das Welterbe der UNESCO zu nominieren. Im Sommer 1995 machte er anlässlich eines Vortrages im Rathauskeller diesen Gedanken öffentlich. Mit seinem großen Erfahrungsschatz begleitete er den langwierigen Prozess der Antragsstellung, der schließlich zur erfolgreichen Aufnahme Stralsunds und Wismars in die Liste der UNESCO-Welterbestätten führte.

"WELTERBE-BLICKPUNKTE" AUSSTELLUNG IM RATHAUS WISMAR VOM 21. NOVEMBER BIS 09. DEZEMBER 2004

Die Ausstellung "Welterbe-Blickpunkte" im Wismarer Rathaus zog viele Menschen in den Bann. So waren allein zur Eröffnung 100 Gäste gekommen, um sich die großformatigen Fotos anzusehen und mit der Fotojournalistin Manuela Pagels ins Gespräch zu kommen. Aufgrund der positiven Resonanz hat Manuela Pagels ein Buch mit den schönsten Fotografien aus der Reihe "Wismar Welterbe-Blickpunkte" veröffentlicht. Auf insgesamt 160 Seiten begibt sich der Leser auf eine wunderbare Entdeckungsreise durch das historische Wismar. Die Fotos, zum Teil aus ungewöhnlicher Perspektive aufgenommen, sind mit informativen Texten über die alte Hansestadt versehen.

AUSSTELLUNG "WEGE ZUR BACKSTEINGOTIK" IN WISMAR 2004

Imposante Gebäude aus Backstein zieren die Städte Mecklenburg-Vorpommerns und locken jedes Jahr viele kulturinteressierte Gäste in das Küstenland an der Ostsee. Die Wismarer Doppelausstellung "Wege zur Backsteingotik" war mit rund 55.000 Besuchern allein in den Sommermonaten ein wahrer Publikumsmagnet. Im Ausstellungsteil "Gebrannte Größe - Bauten der Macht" in der St.-Marien-Kirche begleitete "Bruno Backstein" die Besucher auf eine Reise in die Vergangenheit und ließ sie Einblick in die Bauweise einer mittelalterlichen Kirche nehmen. In St.-Georgen war im Jahr 2004 - ermöglicht durch die enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz - der Ausstellungsteil "Dialog des Geistes - Gebete aus Stein" zu sehen. Hier konnten die historischen, geistigen und religiösen Wurzeln der Gotik aufgespürt werden. Denn was sie zusammenhält, ist mehr als Backstein und Mörtel. So wurde der Besucher auf einen Pilgerpfad geführt. Das Hauptbild der Ausstellung bildete eine Figurengruppe mit sechs lebensgroßen Skulpturen aus Backstein. Als Vertreter unterschiedlicher Kulturen und Religionen treten sie in einen Dialog über Gott und seine Schöpfung. Damit soll deutlich gemacht werden, dass nur im Dialog zwischen den unterschiedlichen Kulturen, Mentalitäten und Religionen Hoffnung für ein friedliches Zusammenleben der Völker liegt.

AKTUELLES

WELTERBE IN DER SCHULE: PÄDAGOGIK-FACHBUCH ERSCHIENEN

„Lebensräume von Kunst und Wissen - UNESCO-Welterbestätten in Nordrhein-Westfalen“ heißt eine Publikation der Universität Paderborn mit Basisinformationen, Unterrichtsmaterialien und ästhetischen Zugängen für die Sekundarstufen I und II. Anliegen ist es, die Welterbestätten Nordrhein-Westfalens - den Dom zu Aachen, den Kölner Dom, die Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl und die Zeche Zollverein in Essen - für die heranwachsenden Generationen zu Stätten von Begegnung und Inspiration werden zu lassen. Die Informationen und Bausteine für eine „Welterbepädagogik“ sollen Exkursionen zu den UNESCO-Welterbestätten in Nordrhein-Westfalen vor- und nachbereiten, aber auch „Reisen im Klassenzimmer“ ermöglichen. Die Konzepte zur Welterbepädagogik stammen aus dem bundesweit einmaligen Lehr- und Forschungsprojekt



„Welterbestätten der UNESCO in der Kulturvermittlung“ im Fach Kunst der Universität Paderborn. Sie wurden von Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender und ihren Lehrstuhl-Mitarbeiterinnen entwickelt. Das ca. 180 Seiten umfassende Fachbuch kann direkt am Lehrstuhl der Universität bestellt werden. Kontakt: Universität Paderborn, Fach Kunst, Ansprechpartnerin: Patricia Cabaleiro de Meuser, Warburgerstraße 100, D-33098 Paderborn, Telefon: 05251 / 60 35 71, Email: weltkulturerbe@uni-paderborn.de.

MITARBEIT IM LANDESMARKETING FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN

Als „die beste Werbung, die man sich wünschen kann“ und als „Gewinn für unsere Präsentation nach außen“ hat Ministerpräsident Harald Ringstorff die Anerkennung als Welterbe anlässlich der Verleihung der UNESCO-Urkunde an Stralsund im Mai 2003 genannt. Seit einigen Wochen sind deshalb Verantwortliche für das Welterbe in Stralsund und Wismar in den Arbeitskreis Kultur des Landesmarketing-Projektes eingebunden.

AUSBLICK

NEUE „WELT-KULTUR-ERBE“ BROSCHÜRE DER HANSESTADT STRALSUND IN VORBEREITUNG

Noch werden fleißig Artikel geschrieben, Bilder ausgewählt, Seiten gesetzt und Korrekturen vorgenommen. Doch zur Internationalen Tourismusbörse in Berlin im März ist sie fertig, die neue Image-Broschüre „WELT-KULTUR-ERBE“ für den Stralsunder Teil der Welterbestätte. In Herausgeberschaft der Hansestadt Stralsund lädt diese zweimal jährlich erscheinende Publikation mit Themen rund um Kultur, Kunst und Historie Besucher und Einheimische ein, die Hansestadt Stralsund zu erkunden, zu erleben und zu genießen. Die erste Ausgabe beschäftigt sich intensiv mit Stralsunds und Wismars Welterbe-Eigenschaften. Was ist das Besondere an den historischen Stadtkernen? Wie kam es zur Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste? So vielfältig wie die Welterbe-Eigenschaften Stralsunds sind, ist auch die Bandbreite der Themen: Architektur und Denkmalpflege, Künstlerisches und Kulturelles, Maritimes und Kulinarisches. Kurzum - ein bunter Themenstrauß, der unterschiedliche touristische Angebote rund um die Altstadt einbezieht und damit deutlich macht: Ein Besuch der Stadt am Sund ist zu jeder Jahreszeit reizvoll. Ab März startet der bundesweite Vertrieb u.a. in Buchhandlungen, touristischen Einrichtungen und auf Messen.

GEMEINSAME WELTERBE-HOMEPAGE „ZWEI STÄDTE-EIN ERBE“ SEIT 25. NOVEMBER 2004 ONLINE

Seit dem 25. November 2004 ist der neue Internetauftritt der gemeinsamen Welterbestätte „Zwei Städte - ein Erbe“ unter der Web-Adresse www.stralsund-wismar.de/com für jedermann weltweit erreichbar. Die Seite wendet sich an alle, die dem Welterbe „tiefer auf den Grund gehen“ und aussagefähig sein wollen, wenn sie gefragt werden, warum Stralsund und Wismar diesen besonderen Titel errungen haben. Sie vermittelt Hintergründe zur Welterbe-Idee der UNESCO, stellt Kartenmaterial zur Lage der beiden Städte und zum Welterbe-Nominierungsgebiet bereit und gibt einen geschichtlichen Überblick anhand von Dokumenten aus den Archiven beider Städte. Die für Stralsund und Wismar einschlägigen Weltkulturerbe-Kriterien werden thematisiert, und es wird ausführlich auf die Begründung für die Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO eingegangen. Dabei stehen der mittelalterliche Grundriss, das Stadtbild, der Stadtypus, die zahlreichen Zeugnisse der Backsteingotik sowie die Schätze des Bodendenkmals im Blickpunkt. Das Bildmaterial ist mit fachlichen Erläuterungen versehen. Um die Internetseite für einen fachlichen Zugriff interessant zu halten, sind aktuelle Rubriken eingebaut. ‚Lebendiges Erbe‘ zeigt in Zukunft Informationen zu Jugendprojekten, Veranstaltungen und Ausstellungen rund um das kulturelle und bauliche Erbe. Bei ‚Presse‘ sind aktuelle Pressemitteilungen und alle bislang erschienenen UNESCO-Briefe zu lesen. Unter ‚Links und Literatur‘ findet der Nutzer eine Zusammenstellung von Publikationen der beiden Hansestädte zu ihrer Altstadt, weiterführende Links sowie empfehlenswerte Literatur. Auch die von den beiden Städten ins Leben gerufene „Deutsche Stiftung Welterbe“ hat hier natürlich ihren Platz. Eine Verlinkung auf die Tourismuseiten der beiden Städte stellt zudem sicher, dass potenzielle Besucher die für Ihre Reise erforderlichen Informationen und Kontaktdaten finden. Die Inhalte der Internetseiten können derzeit auf Deutsch und Englisch gelesen werden. Die Erweiterung auf Schwedisch und weitere Sprachen ist für dieses Jahr in Planung.



ERINNERN SIE SICH...

...noch an das verheerende Erdbeben vor einem Jahr, am 26. Dezember 2003, im iranischen Bam? Es forderte zahlreiche Menschenleben und richtete Zerstörungen enormen Ausmaßes an. Das UNESCO-Welterbekomitee hat Bam nun in die Welterbeliste und zugleich in die Rote Liste des gefährdeten Welterbes aufgenommen. Die Zitadelle von Bam in der Wüste im Süden des iranischen Hochplateaus stammt aus der Periode der Achämeniden (6. bis 4. vorchristliches Jahrhundert). Ihre goldene Zeit erlebte die Stadt vom 7. bis 11. Jahrhundert als Kreuzungspunkt der Handelsrouten und als Produktionsstätte von Seiden- und Baumwolltextilien. Ihre Moschee ist eine der ältesten des Iran.



HERAUSGEBER: HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR



KONTAKT: Steffi Behrendt
UNESCO-Manager
Alter Markt 10
18439 Stralsund

Tel.: 03831/252-116
Fax: 03831/252-297
Email: sbehrendt@stralsund.de



KONTAKT: Frank Junge
Presse-, Marketing- und Bürgeramt
Am Markt 1
23966 Wismar

Tel.: 03841/251-9030
Fax: 03841/251-9037
Email: presse@wismar.de

DEUTSCHE STIFTUNG WELTERBE
www.welterbestiftung.de

DIE UNESCO IM INTERNET:
www.unesco.org

DIE DEUTSCHE SEITE:
www.unesco.de